



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

390 (1.9.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193106)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Die französischen Genugtuungsforderungen.

Neue schwere Demütigung Deutschlands.

Die französische Note.

Berlin, 31. August. (WZ.) Der französische Botschafter überreichte heute dem Reichsminister des Auswärtigen eine Note wegen der Breslauer Vorgänge. Die Note stellt eine Reihe von Sühneforderungen auf, worüber nachmittags im Reichskabinett eingehend beraten wurde. Vor Veröffentlichung der Note wird der Reichsminister des Auswärtigen noch eine Besprechung mit dem französischen Botschafter haben.

Berlin, 31. August. (WZ.) Die von dem französischen Botschafter heute überreichte Note hat folgenden Wortlaut: Herr Minister! Im Anschluß an meine Note vom 27. August beehre ich mich, Ew. Exzellenz die Bedingungen der Regierung der Republik für die Befriedigung des ernstesten Zwischensfalls bekanntzugeben, der sich am 26. August zutragen hat.

- 1. Das Konsulat wird von der deutschen Regierung auf ihre Kosten wieder instand gesetzt.
2. Die deutsche Regierung zahlt 100 000 Franken zur Entschädigung der Konsulatsbeamten für den Schaden, der ihnen etwa durch Vernichtung der auf dem Konsulat hinterlegten Wertpapiere und Urkunden entstanden sein könnte, sowie für den besonderen Aufwand, zu welchem der Vorkfall sie genötigt hat.
3. Alle an dem Ueberfall Beteiligten werden ermittelt und bestraft. Das Ergebnis der Ermittlung wird der Botschaft binnen acht Tagen mitgeteilt.
4. Gegen die Ortsbehörden, durch deren Einverständnis, Fahrlässigkeit oder Gleichgültigkeit die Ausführung des Ueberfalls möglich geworden ist, werden disziplinare Maßnahmen getroffen, von denen der Botschaft innerhalb der gleichen Frist Mitteilung gemacht wird.
5. Nach vollständiger Erfüllung dieser Bedingungen wird das Konsulat in Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien und des französischen Botschafters wieder eröffnet. Die Flagge wird gleichzeitig gehißt, und zwar bis 7 Uhr abends. Eine Ehrenkompagnie der Reichswehr mit Musik erweist die Ehrenbezeugung und defilirt vor dem Konsulat. Das Programm des Ferganges wird im Einverständnis mit der Botschaft festgesetzt.

Da die Regierung der Republik der Ansicht ist, daß die Gewalttat gegen das französische Konsulat in Breslau auf die nämliche Ursache zurückzuführen ist wie die Befriedigung der französischen Botschaft vom 26. 7. verlangt sie außerdem sofort disziplinarische Maßnahmen gegen den Hauptmann v. Arnim.

Die Regierung der Republik wünscht, mit der deutschen Regierung in einer Atmosphäre der Ruhe und Arbeit friedliche Beziehungen zu unterhalten; aber sie muß feststellen, daß eine lange Reihe feindseliger Kundgebungen und Angriffe gegen ihre zivilen oder militärischen Vertreter in Deutschland zeigen, daß es gewisse Elemente auf Herausforderung absehen, zu welchen das regelmäßige Ausbleiben einer Bestrafung geradezu ermutigt. Sie ist überzeugt, daß dieser nachgerade unerträgliche Zustand sich von Tag zu Tag verschlimmern wird, wenn die deutsche Regierung nicht durch deutsche Billigung und Bestrafung zeigt, daß sie am Ende sitzen will.

In diesem Sinne beehre ich mich, im Auftrage meiner Regierung die Forderung zu stellen, daß die deutsche Regierung für alle Zwischenfälle, deren Opfer französische Vertreter oder Staatsangehörige gewesen sind, mir in der Botschaft binnen kürzester Frist durch den Reichskanzler ihr Bedauern ausdrückt und zu gleicher Zeit die Zulage erteilt, daß die in vorstehender Note geforderte Genugtuung im vollen Umfange gewährt wird.

Am übrigen behalten sich die Verbündeten Regierungen verständlich vor, Sühne und Wiedergutmachung zu verlangen, die die Uebergriffe gegen die interalliierten Kontrollkommissionen und ihre Mitglieder zu erfordern scheinen.

Genehmigen Sie Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(gez.) Charles Laurent.

möchte, da er ja den Franzosen den bequemen Vorwand liefern mußte, die Schuldfrage zu verrücken und uns neue Demütigungen anzufügen. Der Sturm auf das polnische und das französische Konsulat steht in keinem Verhältnis zu den vorausgegangenen Mord- und Schandtaten der Polen, deren Einzelheiten jetzt nach und nach bekannt werden. Die Schuldfrage liegt so klar wie nur möglich und wir können nur immer wieder unserem Bedauern und unserem Bestreben Ausdruck geben, daß die Reichsregierung nicht vor dieser Note eine auf amtliches Material gestützte Darstellung der Zusammenhänge der Ereignisse in Oberschlesien gegeben hat. Wäre das geschehen, so würden die französischen Genugtuungsforderungen in die rechte Besehung gerückt werden. Warum hat der Oberpräsident von Schlesien erst gestern sich darüber geäußert, daß die Breslauer Ausschreitungen nach seiner Ueberzeugung von polnischen Agitatoren, darunter polnische Studenten, hervorgerufen worden sind, die dann plötzlich vom Erdboden verschwanden?

Wir verstehen, wenn die französische Regierung Wiedherstellung des Konsulats auf deutsche Kosten, Schadenersatz für die Konsulatsbeamten fordert, und ebenso Ermittlung und Bestrafung der Schuldigen verlangt, zu letzterem Punkte hoffen wir nur, daß uns nicht wieder ein Strich daraus gedreht wird, wenn die Ermittlung nicht in vollem Umfange gelingt. Da wird natürlich gleich wieder böser Wille angenommen werden, auch wenn er bestimmt nicht vorliegt. Bedenklich ist schon die Forderung disziplinarischer Vorgehens gegen die Ortsbehörden, die ohne Beweis des Einverständnisses oder der Fahrlässigkeit beschuldigt werden. Diese Beschuldigungen werden schwer zu widerlegen sein, auch Gleichgültigkeit wird man ihnen nicht vorwerfen können. Ihre ganze „Schuld“ ist einfach, daß auch die willkürliche und pflichtgetreue Behörde immer ohnmächtig sein wird gegen den Orkan der Leidenschaften großer Massen.

Und nun kommt die ausgesuchteste und raffinierteste Demütigung: die Ehrenbezeugungen vor dem Konsulat und der Gang des Reichskanzlers zum französischen Botschafter, um Abhilfe zu tun für alle großen und kleinen Zwischenfälle und die Genugtuung zu verbürgen. Das ist ein Faustschlag ins deutsche Antlitz. Wir wissen, wie oft die Zwischenfälle durch ein nicht immer taktvolles oder herausforderndes Verhalten der alliierten Offiziere und Beamten hervorgerufen werden, wir wissen, daß die Breslauer Vorkommnisse nur auf das Konto der polnischen Banditen und ihrer Treiber kommen. Und dafür die brennende Schmach dieser Ehrenbezeugungen und des furchtbaren Sühneganges des höchsten Reichsbeamten?

Es steht noch nicht fest, was die Reichsregierung zu tun beabsichtigt, aber es scheint ja fast, daß sie erklunden will, was Frankreich fordert. Aber im deutschen Volke wird man mit bittersten Empfindungen sehen, was da geschieht; zum mindesten wird man erwarten, daß die Reichsregierung, die bisher in der oberstschlesischen Sache keine besonders feste und glückliche Hand gezeigt hat, sich zu einer Kundgebung versteht, die der Welt zeigt, daß wir nur mittelstärkster Gewalt weichen, aber die Forderungen nicht anerkennen. Wir erwarten einen Protest, der wie ein Aufschrei einer entschlossen gemarterten Nation über die Welt hinweg, wenn die Reichsregierung denn glaubt, nicht mehr wagen zu können.

Die französische Note behauptet, es läge Frankreich daran, mit Deutschland in ein ruhiges und friedliches Verhältnis zu kommen. Wir hoffen, daß Herr Simons in seiner gestrigen Unterredung dem französischen Botschafter darüber keinen Zweifel gelassen, daß diese Forderungen und ihre Erfüllung die Lust zwischen Deutschland und Frankreich nur erweitern werden, statt sie zu schließen. Wenn Frankreich ernstlich eine Besserung der Beziehungen will, dann muß es das anders anfangen. Seine Methoden wie seine Vertreter in Deutschland haben bisher nur eines zugebracht: eine gründlich feindselige Stimmung gegen Frankreich auch in solchen deutschen Kreisen, denen nichts ferner lag als Haß gegen den westlichen Nachbar. Der Tag des Sühneganges des Reichskanzlers zum französischen Botschafter, gegen den als ein schreiendes Unrecht die ganze Nation sich empört, wird ein finsterner Tag der deutschen Geschichte und der deutsch-französischen Beziehungen sein. Wir fürchten, daß die Beruhigung Deutschlands und Europas von dieser ursachlosen Erniedrigung des Reichskanzlers und des Reiches keine Früchte ernten wird.

Noch kein Beschluß des Reichskabinetts.

Berlin, 1. September. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinett hat sich gestern nachmittags, wie wir erfahren, in einer Sitzung mit den französischen Forderungen wegen der Ausschreitungen in Breslau beschäftigt. Zu einem Beschluß ist es noch nicht gekommen, sondern man hat erst das Ergebnis einer Besprechung des Außenministers Dr. Simons mit dem französischen Botschafter Laurent abwarten wollen. Diese Besprechung hat gestern abend stattgefunden. Die Beratungen im Kabinett werden heute vormittag fortgesetzt werden. Vor der endgültigen Stellungnahme dürfte auch noch der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, der befallmässig heute vormittags unter dem Vorsitz Dr. Gieseemanns zusammentritt, gehört werden. Aus allem geht wohl genaugam hervor, wie ernst die deutsche Regierung den Inhalt der Note bewertet.

Die Haltung der Parteien.

Berlin, 1. September. (Von unserem Berliner Büro.) Der Volksanzeiger will wissen, daß Dr. Simons bei seinem gestrigen Besuch in der französischen Botschaft darauf hingewiesen hat, daß eine Reihe von Forderungen der französischen Regierung so schwer seien, daß die deutsche Regierung sich ihre Stellungnahme noch vorbehalten müsse. Wie das Blatt weiter aus parlamentarischen Kreisen erfahren haben will, dürfte der Reichstag wegen der Note voraussichtlich nicht zusammentreten, sondern nur, wie bereits

gemeldet, der auswärtige Ausschuss. In parlamentarischen Kreisen verkennt man durchaus nicht die Schwere der Forderungen der Franzosen, doch ist damit zu rechnen, daß der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten in seiner Mehrheit der Regierung keine Schwierigkeiten bereiten wird. Die einzige Partei, die Opposition treiben wird, dürfte die Deutschnationale sein. Die Deutsche Volkspartei wird die Regierungspolizist mitmachen, obwohl man in den Kreisen der Fraktion durchaus nicht die schwierige Lage, in die die Partei als solche gebracht wird, verkennt. Man ist sich jedoch vollkommen einig darüber, daß die Koalitionsparteien sich hinter die Regierung stellen müssen, da sonst nicht abzusehen wäre, was werden sollte.

Die unberechtigten Angriffe auf die Breslauer Studentenschaft. Berlin, 1. September. (Pr.-Tel.) Wie aus Breslau berichtet wird, sprachen gestern Vertreter des Allgemeinen Studentenausschusses der Breslauer Universität beim Oberpräsidenten vor. Dieser zeigte sich den Wünschen der Studentenschaft, eine Klärung der Missverständnisse herbeizuführen, entgegenkommend und ermächtigte die Erschienenen, der Studentenschaft bekannt zu geben, daß die Angriffe auf die Studentenschaft in der Presse auf keinerlei tatsächlicher Grundlage beruhten. Der Oberpräsident hat ferner die Ueberzeugung gewonnen, daß die Studentenschaft nicht für die Vorgänge verantwortlich gemacht werden könne. Alsdann ermächtigte er die bei ihm erschienenen Studenten, der Studentenschaft des weiteren bekannt zu machen, daß seiner Ueberzeugung nach polnische Agitatoren, darunter polnische Studenten an der Herbeiführung der Ausschreitungen schuld gewesen seien, zumal diese Herren, als sie am nächsten Tage in Schutzhaft genommen werden sollten, verschwunden gewesen seien.

Der Massenmord von Josephstal.

Wittenberg, 31. Aug. (WZ.) Ueber den Massenmord von Josephstal bei Deutsch-Pölar, wo nun schon 10 Wochen lang getötete deutsche Arbeiter gefunden worden sind, treffen neue Meldungen mit erschreckenden Einzelheiten ein. Von privater Seite wird uns berichtet: Der Scharhaupte der Leichenfunde ist ein Herr Hochwiesner, ein aus der Gegend von Breslau stammender Schlossermeister. Die Leichen sind an den Tagen vom 20. August erstattet worden. Der Mord ist jedenfalls am 28. August erfolgt. Er kommt in diesem Augenblicke eine von den Leichen und zwar die des Schlossermeisters Koz. Als einer der Toten wird ein gewisser Kriegl genannt, der mit mehreren Brüdern die ganze Gegend dort ausgebeugelt haben soll. Er ist seit der Untat flüchtig geworden. Die Leichen, die aus den beiden Massenmordorten entnommen wurden, haben ein grauenerregendes Bild. Nach den Aussagen der Wunden und der zerstreuten Kleidung der Kopfstücke waren die Schiffe alle aus nächster Nähe abgegeben worden. Aber gerade deshalb gewinnt eine Anzahl Schiffe zu der Vermutung, daß die Wörder ihre Opfer durch schlechtes Zielens absichtlich grausam gemartert haben. Außerdem waren die Leichen der ganzen Leichenbahn, Schützengänge u.ä. besetzt und wie Viehdreher durcheinander geworfen.

In den deutschen Kreisen ist man überzeugt, daß diese vielen Mordtaten nicht die einzigen ihres Art sind und daß die meisten dieser, die von den polnischen Truppen eingeschleppt wurden, ein ähnliches Schicksal erlitten haben.

Berlin, 31. Aug. (WZ.) Dem „Volksanzeiger“ wird aus Odenburg über eine 101 erst bekannt gewordene Unrat der Polen berichtet: Am 19. August führten trotz des Generallinien etwa 400 deutsche Arbeiter in die Felsrudschichte ein. Eine etwa 800 Mann starke polnische Bande ergoß sich durch Drohungen die Aufsicht der deutschen Arbeiter. Die Polen hielten sich am Tag der Feste in zwei langen Reihen auf und ließen die deutschen Arbeiter repetiert Speicherguten laufen, indem sie ihre Hände mit Anspinn und Stößen zahlreiche Hiebe versetzten. Besonders schwer wurde der Vorsitzende des Verbandes, demittäglich Oberstleutnant der Ortsgruppe, Augen durch die Hände der Franzosen und Mädchen beschnitten dabei die deutschen Arbeiter, freien ihnen ins Gesicht und traten die verdammte zu Boden geschlagen mit Häfen.

Berlin, 31. Aug. Von den Leichen der auf dem Hain ermordeten deutschen Arbeiter wurde früher der Schädel der Leiche des aus Woyzkowitsch und der Grundarbeiter Franz aus Korbmann berichtet. Die Leiche sollte Oberländer sein. Ueber das Verbleiben ist noch kein abschließendes Bild vor.

Die Abstimmung in Kärnten.

Magyarisch, 31. Aug. (WZ.) Die gestern noch Galtien einbezogene Provinz Kärnten ist in der Abstimmung über die endgültige Obersteinstamm von der interalliierten Distriktskommission teilhaben, konnte nicht abgehalten werden, da 90 bis 100 jugoslawische Agitatoren mit Schreien, Tölen und Schimpfen dies unmöglich machten. In einer Versammlung in Korbach, an denen etwa 4000 Personen teilnahmen, konnten die jugoslawischen Agenten aus St. Jozef nicht teilnehmen, weil sie von der jugoslawischen Regierung und jugoslawischen Bewaffneten im Kampf gegen die polnischen und italienischen Regierungen verhindert wurden. Auf dem Heimwege von der Kärntner Versammlung wurden die Kärntner von der jugoslawischen Truppspore mit Säulen überfallen. In Bleiburg wurde die Kärntner Kohle herabgerissen und die Kärntner Arbeiter durch Besatzung misshandelt. Das Kärntner Land ist bereits vollständig in die Hände der polnischen und italienischen Truppen durch interalliierte Truppen durch unbillige Zustände ein Ende der Kärnten.

Der russisch-polnische Krieg.

Posen, 31. August. Durch Funkpruch. Operationsbericht des polnischen Generalstabs vom 30. 8.: Am 29. August sind unsere Truppen von der östlichen Bevölkerung von Augustowo enthusiastisch begrüßt worden, als wir in die Stadt einrückten. Im Abschnitt Bialystok zieht sich der Feind unter unserem Druck gegen Osten zurück. Unsere Truppen besetzen Sułkwa und Grodek. Polnische Abteilungen, welche im Abschnitt Ratanarawa ersten Widerstand zu leisten versuchten, wurden zurückgeworfen und zur panikartigen Flucht gezwungen. Im Abschnitt Zemoß leisten unsere Abteilungen der bestimten

Mannheimer Herbstrennen.

Vorschau zum zweiten Tag.

Die dreitägige Veranstaltung, darunter eigentlich kein Rennen von überragendem Wert, hat ihre Anziehungskraft auf die Ställe der Zentrale, des Westens und des Südens nicht verfehlt. Außerdem sind viele Fahrer mit zum Teil sehr gutem Material abgefahren. Das Programm bringt Flach- und Hindernisrennen in bunter Reihenfolge. Bei den Vollblutprüfungen auf der Flachen sind Berufsfahrer im Sattel; die Jagdrennen dagegen werden nur von Herrenreitern bestritten. Das den Tag einleitende

Flachrennen (1000 Meter) für Halbblutpferde

im Besitze von babilischen, heilischen oder pfälzischen Landwirten, wird eine harte Begegnung erwarten lassen. „Olga“, so braucht man die Siegerin nicht lange zu suchen. Herr Hauck kann auch noch die dreijährige Olga-Tochter „Lobna“ ins Rennen schicken. Diesen beiden Abwettern können nur „Zauberflöte“ und „Bonna“ gefährlich werden. „Hiaso“ konnte am Sonntag das hohe Gewicht nicht noch haufe heingen. Gewinnen sollte („Olga“) „Zauberflöte“ gegen „Bonna“.

Nahe-Flachrennen (1800 Meter)

„Sauerjuch“, „Held“, „Karlgraf“, „Segonini“, „Biragos“ und „Kosperi“ vertreten hier die beste Flachklasse. „Sauerjuch“ blieb am Sonntag am Start stehen. „Held“ u. „Karlgraf“ haben gezeigt, daß sie galoppieren können. „Segonini“, der immer in guter Gesellschaft lief, errang im vorigen Jahre zwei Siege auf der Flachen. Die Ueberraschung könnte „Biragos“ bringen. Erwarten wir „Kosperi“ vor „Biragos“.

Preis von Worms (3000 Meter)

Das erste Jagdrennen des Tages über 3000 Meter, jedoch nur für Herrenreiter. Den Sieger finden wir wohl unter den Pferden der Trainer Morawez und Köpfig. Für den Ersten wird Herr von Herder in den Sattel steigen. Da es augenblicklich noch nicht feststeht, welches Pferd ins Rennen geschickt wird, bleiben wir bei „Mit u. Herder“ und „Eders Traum“.

Das Lahn-Flachrennen (2600 Meter)

vereint nur Jagdpferde. „Grüh“, „Panal“, „Fliegendes Kar“, „Hibalg“ und „Titus“ besitzen ein ansehnliches Galoppvermögen. „Panal“ hat früher auf der Flachen große Erfolge gefeiert; der

Alte sollte eigentlich im Stande sein, die übrigen zu halten. „Hibalg“ war am Sonntag zum Schluß noch mächtig aufgekommene und konnte in dem großen Felde noch den dritten Platz belegen. Wir entscheiden uns für „Panal“ gegen „Hibalg“.

Der Holz-Kusgleis (4000 Meter)

hat verhältnismäßig wenig Nennungen erhalten; doch wird dieses Rennen doch sehr interessant werden. Bei Durchsicht der Starter muß man die Vertreter des Stalles Bürger, „Feldherr“ und „Wassertropfen“ in den Vordergrund stellen. „Feldherr“ kam am Sonntag schlecht auf die Beine. „Wassertropfen“ kann viel; ob er jedoch seine vorjährige Form wiedergelunden hat, erscheint fraglich. Ein gutes Laufen kann vor allem auch von „Carlchen“ erwartet werden. Unsere Wahl fällt auf Stall Bürger vor „Feldherr“.

Rhein-Flachrennen (2400 Meter)

In der Hauptklasse werden die Pferde am Start erscheinen, die am Sonntag bereits über die Derby-Distanz liefen. „Friedensengel“ trägt heute 3 Kilo weniger. „Kofel“ gewann am Sonntag über 1600 Meter, bei einem für ihn nicht gerade günstigen Start. „Morgraf“ und der Erwählte des Herrn B. Schulz — „Segonini“ oder „Sandsbad“ — sind nicht zu übersehen. „Südtroter“ hat am Sonntag über 2400 Meter bereits einen sicheren Sieg errungen. „Titus“ gewann in Frankfurt in großer Stille zwei Jagdrennen. Vielleicht hat man Glück, wenn man den Sieger in „Segonini“ erblickt, der sich mit „Südtroter“ und „Titus“ abzufinden hat.

Preis vom Angarten (3500 Meter)

Das den Tag abschließende Jagdrennen für Herrenreiter könnte Herr v. Herder mit „Wendula“ hindringen. Zu schlagen sind in erster Linie „Mehow“ und „Ricorder Kar“. Weiterer Führer am Sonntag im Herbstpreis, brach aber am Rekordbamm aus. „Stettenriedermann II“, „Wahnder“ oder „Schiffel“, so verdienen diese Beachtung. Wir bleiben bei „Wendula“ vor „Mehow“.

Unsere Voraussetzungen:

- 1. Rennen: (Olga) Zauberflöte — Bonna.
- 2. Rennen: Kosperi — Biragos.
- 3. Rennen: Mit u. Herder — Eders Traum.
- 4. Rennen: Panal — Hibalg.
- 5. Rennen: Stall Bürger — Feldherr.
- 6. Rennen: Segonini — Südtroter.
- 7. Rennen: Wendula — Mehow.

Es hätte auch eine Fusion in Frage kommen können, doch wurde davon in Uebereinstimmung mit unserem Hauptaktionär, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, abgesehen, da man allseitig der Meinung war, daß alle Vorbedingungen geschaffen werden können, um die Selbständigkeit unserer Bank auch über den 1. Januar 1925 hinaus zu erhalten.

Am Ende aller Erwägungen erschien es der Verwaltung richtig, jetzt schon die vorbereitenden Schritte zur späteren Umwandlung der Bank in eine Depositenbank zu tun und zu diesem Zweck in ein engeres Verhältnis zum badischen Staate zu treten, der hierzu die Anregung gegeben und zugleich mitgeteilt hatte, daß er, wenn eine solche Annäherung zwischen ihm und unserer Bank nicht zustande käme, sich genötigt sehe, für seine Geldgeschäfte eine eigene Staatsbank zu schaffen. Nun hat unsere Bank schon seit vielen Jahren in stets wachsender Umfange Geschäfte mit dem badischen Staate und seinen Kassen gemacht, und ganz besonders während des Krieges und nach dessen unglücklichem Ende war es die Badische Bank, die in hervorragender Weise daran beteiligt war, dem Staat die flüssigen Mittel zu verschaffen, deren er in dieser schweren Zeit so reichlich bedurfte. Auf die Anregung des Staates nicht einzugehen, wäre gleichbedeutend gewesen mit dem Verlust seiner Kundschaft, sei es dadurch, daß die Staatsbehörden ihre Geldgeschäfte vorzugsweise mit anderen Banken gemacht hätten, schon um die Badische Bank mäde zu machen. Die Kundschaft des badischen Staates, also des weitest größten Kunden der Bank, einzubüßen, und dazu schon in wenigen Jahren das Notenprivileg aufgeben zu müssen, das hätte für unsere Bank eine wenig erfreuliche und aussichtsreiche Lage geschaffen. Die Verwaltung beschloß deshalb, mit der Regierung in Verhandlungen einzutreten. Zu diesem mußte unser Hauptaktionär, d. h. die Bank, die die Mehrheit unserer Aktien kontrolliert, die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, hinzugezogen werden, denn ohne den guten Willen dieser Bank, die durch unsere Annäherung an den Staat einen erheblichen Teil ihres Einflusses auf die Badische Bank, insbesondere die Möglichkeit, diese durch Fusion an sich zu ziehen, verliert, wären die Verhandlungen von vornherein aussichtslos gewesen. Ich darf hier feststellen, was ja auch von der Regierung anerkannt worden ist, daß die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft in uneigennützigster Weise mitgewirkt hat, zu einem befriedigenden Abkommen zu gelangen.

Ueber die Verhandlungen selbst, sowie über den unter Vorbehalt der Zustimmung dieser Versammlung zu der notwendigen Erhöhung des Aktienkapitals und zu der Schaffung von Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht abgeschlossenen Vertrag wird Herr Direktor Bets berichten und unsere Anträge zur Verlesung bringen.

Der Aufsichtsrat kann Ihnen deren Annahme nach reichlicher Ueberlegung und mit dem besten Gewissen empfehlen. Dorch das im Verträge festgelegte Verhältnis des badischen Staates zur Badischen Bank wird die Grundlage geschaffen zu der notwendig werdenden und dann Erfolg versprechenden Umwandlung unserer Bank aus einer Notenbank in eine Depositenbank bei Aufrechterhaltung ihrer vollen Selbständigkeit als ein privatwirtschaftlich betriebenes Unternehmen.

Wir glauben, daß bei der durch die Bankgesetznovelle geschaffenen Lage mit der Annahme unserer Anträge den wohlverstandenen Interessen unserer Bank und damit auch denen ihrer Aktionäre am besten gedient wird, und dies auch hinsichtlich der Frage einer etwaigen Flüssigmachung eines Teils unseres Goldschatzes.

Ausgehend von dem Umstand, daß in den Bilanzen der deutschen Privatnotenbanken die früher zur Dritteldeckung der umlaufenden Noten nötigen Goldbestände zum Nominalwert aufgenommen sind, während der Goldwert um ein Vielfaches höher ist, sodaß er ein Mehrfaches des Aktienkapitals beträgt, hat zu Beginn dieses Jahres in den Aktien unserer Bank eine spekulative Tätigkeit eingesetzt, die indessen einen bedenklichen Umfang noch nicht angenommen zu haben scheint. Der Kurs wurde bis weit über 200% getrieben, um dann wieder langsam zu fallen.

Bei dieser Spekulation scheint man vergessen zu haben, daß die Privatnotenbanken halbamtliche Institute sind und unter Staatsaufsicht stehen. Man scheint auch daran nicht gedacht zu haben, daß besonders in heutiger Zeit eine Regierung niemals zugeben würde und zugeben könnte, daß mit dem Gold der von ihr kontrollierten Notenbank mühselose, spekulative Gewinne gemacht werden. Die badische Regierung jedenfalls, wohl aufmerksam gemacht durch die Kurstreiber und gewisse Verlautbarungen, hat uns wissen lassen, wie sie über diese Dinge denkt, und das dürfte wenig übereinstimmen mit der Anschauung derjenigen, die mit unserem Gold spekulieren wollen.

Ich benütze diese Gelegenheit, um auszusprechen, daß, solange die jetzige Verwaltung der Badischen Bank im Amte ist, nicht daran gedacht werden wird, etwaige an Verkäufen von Gold gemachte Gewinne in Form von Dividenden auszuschütten. Käme es zu solchen Verkäufen, was noch lange nicht feststeht, so würden die Gewinne ausschließlich dazu verwendet werden, unsere Reserven zu stärken, ganz besonders mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Aufgabe unseres Notenprivilegs und die Umwandlung unserer Bank in eine Depositenbank.

Auf diese Weise dienen wir unserer Bank und der erdrückenden Mehrheit der Aktionäre, für die unsere Aktien eine dauernde Anlage und nicht bloß das Objekt einer vorübergehenden Spekulation bedeuten, sicherlich am besten.

Mag sein, daß eine solche Politik diejenigen Aktionäre nicht befriedigt, die ihre Augen auf unser Gold gerichtet haben. Einer davon, ein Herr aus Blankensee, hat an unseren Vorstand zwei Briefe geschrieben, die von Verdächtigungen und Beleidigungen strotzen und zugleich einen tiefen Einblick geben in die Sinnes- und Wesensart eines Teiles unserer Börsenspekulantenwelt. Vielleicht werde ich Gelegenheit haben, später noch weiter auf diese Briefe zurückzukommen.

Ebenfalls von Blankensee geht die Zeitungsanzeige der Firma Schultz u. Harlingen G. m. b. H. aus, die Sie wohl alle werden gelesen haben. Ich habe auf den etwas dunklen letzten Satz dieser Anzeige nur zu erklären, daß wir den Schritten, die diese Firma für diese außerordentliche wie für die nächste ordentliche Generalversammlung in Aussicht stellt, mit Recht entgegensehen. Wir haben nichts zu verheimlichen und werden heute wie später jede zur Sache gewünschte Auskunft geben, solange eine solche nicht gerade wichtige Interessen unseres Unternehmens zu schädigen geeignet wäre.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 31. Aug. Sehr fest lagen heute die Aktien der Verein Deutscher Oelfabriken, deren Kurs sich auf 360% Gold stellte. Auch Benz erhebblich höher, 190 G. Ferner waren begehrt: Seidensindustrie zu 170%, Dinglersche Maschinenfabrik zu 165%, Karlsruher Maschinenbau zu 312% und Zellstofffabrik Waldhof zu 350%.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 31. Aug. (Drahtb.) Das Hauptgeschäft wickelte sich wiederum in Kassaindustriepapieren ab, deren Haltung weiter eine feste ist. In Montanaktien war das Geschäft ruhiger. Rhein Stahl, welche an der Mittagsnachbörse geschlossen, konnten sich um 15% auf 405 erhöhen. Phönix Bergbau stiegen 200, um sich auf 409 zu ermäßigen, das immer noch ein plus von 10%. Deutsch-Luxemburg fest, 250 Buderus erneut anziehend, 430 plus 12%. Am Schiffahrtsmarkt war die Haltung fest, Hapag 187½ plus 1½, Nordd. Lloyd etwas schwächer, 179½ (— 1%). Fester lagen Otavi-Gemalt, 695, Otavi-Minen 820. Elektr. Schuckert blieben mit 2000 gesucht. Akkumulatoren hielten 8% auf 432 ein. Fest lagen Zellstoff Aschaffenburg, 424, Binswerke 267½, Fränk. Schult. 230, Schulf. Aug. Wesseis 209, Schulf. Herz mit 210 ratiom. stiegen 10%. Bauges. Wayß u. Freytag wurden 9% gestiegen, 189. Chemische Aktien lagen fest. Scheideanstalt 533 plus 1%, Maschinenf. Eßlingen 258 plus 7, Maschinenf. Moenau 276 plus 6, Vogtländische Maschinenf. 362. Im freien Verkehr entwickelten sich lebhaft Umsätze in Benz-Motoren, 176 bis ca. 200. 4% Irrig-Mexikaner 308 minus 10%, Deutsche Bank 284 plus 4½, 5% Reichsanleihe 79¼.

Berliner Metallbörse vom 31. August.

Preise für 100 Kg. in Mark:

Elektrolytkupfer (wire bars)	2099	2130
Raffinadekupfer (99—99,3%)	1330—1500	1525—1550
Originalblütenweichblei	610—630	600—620
Mittelnrohblei (Synth.-Preis)		
do. (im freien Verkehr)	770—790	780—790
Remolad Plattensilber	520—540	515—530
Originalblütenaluminium (98—99%)	2700—2800	2700—2800
do. in Walz- oder Drahtbarren	2880—2900	2880—2900
Zinn, Banca, Straits, Billiton	3000—3100	3080—3100
Mittelnzinns mindestens 99%		
Rein nickel (98—99%)	4000	3900—4000
Antimon (Regulus)	680—900	850—900
Silber in Barren ca. 900 feil für 1 kg.	1310	1250—1300

Wirtschaftliche Rundschau.

Stillegung der Kähne der Partikulierschiffer.

Wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, wird das Befrachtungskonto der Partikulierschiffer-Verbandes Just et Justitia, E. V. Duisburg-Ruhrort, in einer am kommenden Freitag stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung die Geschäftslage besprechen und über die Stilllegung der Fahrzeuge an allen Plätzen Beschluß fassen. Wie aus hierzu mitgeteilt wird, nehmen die Großfirmen die Kähne des Befrachtungskontors nicht ab, trotzdem das Konto seit Frachtsätzen und Mieten wesentlich heruntergesetzt hat. In folgedessen liege eine ganze Anzahl Fahrzeuge schon einige Zeit beschäftigungslos. Die Mitglieder des Befrachtungskontors sind daher gezwungen, ihre Kähne stillzuliegen, woraus sich als notwendige Folge die Entlassung des Schiffspersonals ergibt.

Neuesie Drahtberichte.

Deutschlands Zuckererzeugung.

Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Man schätzt die kommende Zuckererzeugung Deutschlands auf 22 Mill. Zentner bei Verarbeitung aller Rüben auf Zucker. In der gleichen Zeit des Vorjahres lautete die Meldung auf 18 Mill. Zentner.

Verstaatlichung der Niederwaldbahn.

Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Stadt Radesheim erwarb die seit 3 Jahren rübende und nunmehr in Liquidation getretene Niederwaldbahn. Der Wiederbetrieb wird voraussichtlich elektrisch sein.

Umtausch ungarischer Banknoten.

Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Gerüchte, daß die ungarische Regierung den Umtausch der abgestempelten ungarischen Noten in neue Staatsnoten vorzunehmen beabsichtigt, werden durch eine Aeußerung des Finanzreferenten in der ungarischen Nationalversammlung bestätigt. Der Umtausch der Noten wird alsbald vorgenommen werden.

Argentinischer Kredit an Oesterreich.

Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Die argentinische Regierung hat das Gesetz betreffend die Gewährung eines Kredits im Betrage von 5 Mill. Pesos, das sich 460 Mill. Kronen an die österreichische Regierung zwecks Unterstützung der Wiener notleidenden Bevölkerung sanktioniert.

Handel und Industrie.

Badische Bank, Mannheim.

Mannheim, 31. Aug. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung waren 42 Aktionäre anwesend, welche 1708 Stimmen vertraten.

Nach einleitenden Worten des Aufsichtsratsvorsitzenden, des Herrn Geheimen Kommerzienrat Emil Engelhard, Mannheim, und erfolgte Begründung durch den Vorstand wurde über den Antrag der Verwaltung: Erhöhung des Grundkapitals um 1 500 000 M unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 400 Stück den alten Aktien gleichgestellte Stammaktien von je 1200 M und 600 Stück Vorzugsaktien von je 1200 M, diese ausgestattet mit Dividendenvorzug bis zu 6% und mit zehnfachem Stimmrecht, sowie Vorzug bei der Liquidation, abgestimmt und der Antrag gegen die Stimmen eines Aktionärs, welcher 999 Aktien vertrat, zum Beschluß erhoben. Seitens des genannten Aktionärs wurde gegen diesen Beschluß Protest zu Protokoll gegeben. Die übrigen Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt.

Neu in den Aufsichtsrat wurden die Herren: Staatsrat K. Weingärtner, Karlsruhe, Ministerialrat Dr. Mähe, Karlsruhe und Kommerzienrat Th. Frank, Mannheim gewählt.

Die Privatnotenbanken.

Die Darlegungen des Herrn Geheimrat Engelhard in der gestrigen Generalversammlung der Badischen Bank erscheinen uns für die Lage der Privatnotenbanken so wichtig und so allgemein bedeutsam, daß wir sie hier im Wortlaut wiedergeben. Herr Geheimrat Engelhard führte aus:

Meine Herren! Den Ausgangspunkt zu den Anträgen, die Ihnen die Verwaltung der Badischen Bank heute zu stellen hat, bildet die Novelle zum Bankgesetz vom 9. Dezember 1919, die bestimmt, daß die Privatnotenbanken vom 1. Januar 1925 an auch beim Lombardgeschäft an den Satz der Reichsbank gebunden sein sollen. Zweck dieser Bestimmung ist, den Ausweg zu versperren, den die Privatnotenbanken bisher benutzten, um bei der Diskontierung von Wechseln mit den in ihren Sätzen nicht gebundenen Banken in Wettbewerb treten zu können.

Schon nach der früheren Gesetzgebung war den Privatnotenbanken unter dem Satz der Reichsbank zu diskontieren. Da nun aber die Notenbanken in solchen Ländern, die sich eines ausgedehnten und rege arbeitenden Bankwesens erfreuen, zum Reichsbanksatz bei weitem nicht das Wechselmaterial hereinbekommen konnten, das sie zur vorgeschriebenen ⅓ Deckung ihrer ausgegebenen Noten brauchten, so kam man auf den Ausweg, die Wechsel teils zu diskontieren, teils zu lombardieren, was einen Durchschnittssatz ergab, mit dem sich arbeiten ließ.

Die Reichsbank hat dieses Vorgehen der Privatnotenbanken schon immer sehr ungern gesehen, und sie hat die sich Ende des vorigen Jahres bietende Gelegenheit des Ablaufs des Notenprivilegs benützt, um die Reichsregierung zu bewegen, durch eine Novelle zum Bankgesetz gesetzlich festlegen zu lassen, daß die Privatnotenbanken nunmehr auch an den Lombardsatz der Reichsbank gebunden werden. Unsere Gegenbemühungen, die sofort mit allem Nachdruck einzusetzen und die sich der tatkräftigen Unterstützung unserer Regierung erfreuten, konnten nur erreichen, daß die neue Bestimmung nicht, wie beabsichtigt war, mit sofortiger Wirkung zwingend wurde, sondern erst vom 1. Januar 1925 ab in Kraft treten wird. Wird nicht innerhalb der nächsten Jahre der frühere Zustand wiederhergestellt, so ist es der Badischen Bank unmöglich gemacht, über das Jahr 1924 hinaus Notenbank zu bleiben. Zum Reichsbankdiskontsatz kann sie bei der starken Entwicklung des Bankgewerbes in Baden unmöglich die zur Notendeckung nötige Menge von Wechseln an sich ziehen. Sie würde vielmehr, sobald sie auch im Lombardsatz nicht mehr frei ist, beim Einkauf von Wechseln vollständig außer Wettbewerb gesetzt werden. Ohne das nötige Wechselmaterial aber kann eine Notenbank nicht bestehen.

Die Verwaltung unserer Bank mußte sich dementsprechend schon jetzt überlegen: Was soll geschehen? Die Umbildung einer Notenbank in eine Bank anderer Art ist eine Sache, die einer Uebergangszeit von mehreren Jahren bedarf. Der Gedanke, bis zum 1. Januar 1925 Notenbank zu bleiben und dann — vielleicht auch schon früher — zu liquidieren, nachdem die Goldbestände zu günstigen Kursen flüssig gemacht wurden, konnte nicht ernstlich erwogen werden. Eine Bank, die im einundfünfzigsten Jahre ihres Bestehens sich befindet, die dem Lande Baden in steigendem Maße sich nützlich gemacht hat und die das Zeug und die Kraft in sich fühlt, auch unter den veränderten Verhältnissen vorwärts zu kommen und auch weiterhin eine nützliche Tätigkeit auszuüben, liquidiert nicht. Und was die Flüssigmachung der Goldbestände anbelangt, so soll darüber noch später kurz gesprochen werden.

50 Jahre

Fabrikationserfahrung, der Ruf des Namens „Continental“ und die ausschließliche Verwendung bester Rohstoffe bürgen für die Güte des

Continental

Pneumatik

Aus der Welt der Technik

Die Gewinnung von Energie aus der Atmosphäre.

Vor diesem Thema, das in einer Zeit hartester Brennstoffmangel und größtmöglicher Ausnutzung aller von der Natur hergebrachten Energiereserven eine ganz besondere Bedeutung gewonnen hat, hat sich in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Forschern beschäftigt, welche die Gewinnung von Energie aus der Atmosphäre zum Gegenstand ihrer Untersuchungen haben. Man hat versucht, die elektrische Energie durch die Reibung von Luft auf der Erdoberfläche zu gewinnen, die durch die Reibung von Luft auf der Erdoberfläche zu gewinnen, die durch die Reibung von Luft auf der Erdoberfläche zu gewinnen.

Ein neuer Weg zur Lösung des Problems der Gewinnung von Energie aus der Atmosphäre ist die Gewinnung von Energie aus der Atmosphäre durch die Reibung von Luft auf der Erdoberfläche. Man hat versucht, die elektrische Energie durch die Reibung von Luft auf der Erdoberfläche zu gewinnen, die durch die Reibung von Luft auf der Erdoberfläche zu gewinnen, die durch die Reibung von Luft auf der Erdoberfläche zu gewinnen.

Um durch die gewonnenen elektrischen Schwingungen unmittelbar Motoren betreiben zu können, hat Blauson diesen eine besondere Form gegeben. Die einzelnen Wicklungselemente des ruhenden und rotierenden Teils dieser Motoren bestehen aus verschiedenen, die wiederum in einem längeren Zylinder parallel zur Drehachse angeordnet sind.

Um die schädlichen Auswirkungen der Schwingungen auf das Verhalten zu vermeiden und die Gefahr eines Kurzschlusses während der elektromagnetischen Entladung zu vermeiden, ist in der Konstruktion vor Transformierung der elektrischen Energie in elektromagnetische Schwingungen ein in der Lage des Magnetfeldes angeordnetes Element vorgesehen.

Elektrifizierung der Landwirtschaft.

Der Zukunftsraum des Ingenieurs ist es, sein Land technisch wirtschaftlich so anzulegen, das überall mechanische Kraft zur Verfügung steht, durch die die schwere physische Arbeit des Menschen, wie als besonders kostbare Reservenmoment angesehen wird, fast vollständig ausgeschaltet werden kann.

in der Unmöglichkeit, elektrische Kraftwerke dauernd entsprechend ihrer vollen Leistungsfähigkeit auszunutzen, und dann in den Rollen, die die Fortleitung und Verteilung des Stromes verursachen.

Jedes Kraftwerk, sei es nun eine Wasserkraft oder eine Dampf- oder Verbrennungskraftanlage, ist für einen gewissen Höchstbedarf gebaut, es arbeitet am billigsten, wenn es ununterbrochen, möglichst Tag und Nacht, diese Höchstmenge an Energie abgeben kann, weil dann die Anlagenkosten und die Ausgaben für Bedienung sich auf eine möglichst große Leistung verteilen.

Es ist schon zu fordern, daß der örtliche Kraftverbrauch gleichmäßig ist, so wie das bei Fernleitungen aus wirtschaftlichen Gründen besonders wichtig ist; denn werden diese teuren Anlagen nicht voll ausgenutzt, dann müssen die Inseln für das Anlagekapital von den wenigen Verbrauchern getragen werden.

Zusammenfassend geht hervor, daß wir uns eine Elektrifizierung der Landwirtschaft heute nur erlauben können, wenn wir für einen gleichmäßigen Stromverbrauch sorgen.

Sogiale und nationale Gründe lassen es aber unbedingt wünschenswert erscheinen, daß wir der Landwirtschaft billige Kraft liefern, damit die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sich auch billig stellen lassen.

Die Ansiedlung der Industrie auf dem Lande folgt einer Zersiedlung: Dezentralisierung der Großstädte, der Industrie. Die Bewegung findet ihren Niederschlag in weiten Kreisen der Bevölkerung, die den Heimstättengedanken pflegen.

Koksrationierung und Zentralheizung.

Die im Kriege infolge Arbeitsmangel und dergleichen eintretende und durch den Versailles-Friedensvertrag ganz erheblich verschärfte Brennstoffnot hat Industrie, Gewerbe und Hausstand in Deutschland, wie in fast allen anderen Ländern, betroffen. Es ist nicht leicht, zu entscheiden, welche Stellen am schwersten durch den Brennstoffmangel zu leiden haben werden.

Entscheidend für die Koksrationierung sind die Heizkosten, die in ihrer Gesamtheit sicher nicht unerheblich sind. Hier muß es nicht im Geld, weil keine Koksrationierung mit der Koksrationierung verbunden ist, sondern im Komfort, da die Koksrationierung mit der Koksrationierung verbunden ist.

Man kann im Koksbedarf eines Hauses oder einer Heizanlage für die Heizperiode — 30 Tage — sich vorstellen, so braucht man nur die Quadratmeterzahl der Heizfläche mit fünfzig zu multiplizieren.

des normalen Bedarfes an Brennstoff zugewiesen wurden und die Unmöglichkeit, damit eine Zentralheizung in einem Mietshaus betrieblich zu betreiben, gab den Anstoß dazu.

Zwischen ist der Koksparat Zuppinger in mehr als zweitausend Exemplaren in Deutschland in verschiedenen Formen mit großem Erfolge eingebaut worden, wobei er als die derzeit beste Heizraumwärmelieferung anzupreisen ist.

Umstellungsjahren unserer Brennstoffwirtschaft.

Man schreibt uns: Die bereits seit den Kriegsjahren einsetzende Umstellung von Industrie-Heizungen auf minderwertige Brennstoffe hat einen starken Anstoß dadurch erhalten, daß unsere vermehrte Zwangslieferung von Steinkohle dazu nötig, den Kauf durch minderwertige Brennstoffe zu ersetzen.

Technisches Allerlei.

Verwendung von Öl für Heizzwecke in Schweden. Die Göteborger Wärmewirtschaft berichtet, daß in Schweden infolge der für den nächsten Winter bevorstehenden Brennstoffnot die Frage der Verwendung von Öl für Zentralheizungen wieder brennend geworden ist.

Ausschuh für Technik und Landwirtschaft.

Der Ausschuh für Technik und Landwirtschaft. Nach einer Mitteilung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft soll am Dienstag, den 14. September 1920, vormittags 10 Uhr, in den Räumen des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin, Wilhelmstraße 11/12, eine Verlesung stattfinden.

Eine neue Papiermasse. In Florida sind zwei Gesellschaften zur Herstellung von Papier aus dem dort einheimischen „Sage-grass“ (Sesuvium) gegründet worden. Millionen Acker Land tragen dort nur diese Art Gras, das bisher als Unkraut betrachtet wurde.

Sportliche Rundschau.

Deutsche Meisterschaftskämpfe in Stuttgart.

Den Seiten eines Sportmannes, der in der Schwere mit sich mehrere Meisterschaftskämpfe mitgemacht hat und in der Bewertung von Meisterschaftskämpfen sehr bewandert ist, wird aus folgendem mitgeteilt:

Pferdesport.

Die Rennen zu Roßbach wurden am heutigen Mittwoch mit dem Landberg-Jagdrennen, einem über 400 Meter führenden Hunderennen, als Hauptnummer auf. Eiders Gloria muß man trotz des höchsten Wichtes die besten Kräfte eröffnen.

Im Großen Berliner Jagdrennen von 100 000 Mark, einem Ausnahmestück, das am 6. September in Roßbach zur Entscheidung kommt, steht unter den 24 gemeldeten Pferden Fines mit 75 kg, an der Spitze der Eiders Gloria 75 kg., Reitz 71 kg., Falsch 70 kg., Freilauf 69 kg. und Gumbing 69 kg.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München...

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Die internationale Leichtathletik-Meisterschaften in München betrafen am Sonntag sehr unter dem ungünstigen Witterung zu leiden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with 7 columns: Pegelstation vom Rhein, Datum (27, 28, 29, 30, 31, 1.), Bemerkungen. Rows include Schestorff, Kehl, Wetzlar, Mannheim, Mainz, Kaub, Köln, vom Neckar, Mannheim, Rheinhafen.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus. 2. September: Wolfig, teils Sonne, viel Regen, NW, windig. 3. September: Wenig veränderl. 4. September: Teils Sonne, Wolken, spärlich frische Regen, Gemitt. Normal temperat. Windig.

Witterungsbericht.

Table with 6 columns: Datum, Barometerstand morgens 7 Uhr mm, Temperatur morgens 7 Uhr Grad C, Taupunkt in der Nacht Grad C, Niederschlag Liter auf den qm, Monats-Temp. des vort. Tages Grad C. Rows for 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31 August and 1 September.

Hauptauslieferung: Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Rechtswesen: K. Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schmitzberger; für Handel: J. S. Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Gögel.



Aufklärung.

gewöhnliche Schuhcrem ist aus Wasser oder Erzfajstoffen hergestellt. Gelegentlich wird auch behauptet, die Crem sei „unter Verwendung von Terpentinöl“ erzeugt, also mit Zusatz von einigen Prozenten Terpentinöl.

Dr. Gentner's Schuhputz Nigrin mit Banderole ist dagegen nur aus reinem amerikanischen oder französischem Terpentinöl hergestellt, ohne Wasser oder Erzfaj, ist daher wohl etwas teurer, vereint aber alle guten Eigenschaften...

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Donnerstag, 2. Septbr. gelten folgende Karten: I. Für die Verbräucher; II. Für die Verkaufsstellen.

Freiwillige Versteigerung. Donnerstag, 2. September 1920, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Planhof, O 6, 2, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Spiegelstarr, 1 Kalliscop, verschieb. Musikwerke, Silber, Bilder, Spiegel, Uhren, Eisen, 1 Kronleuchter, 1 Glasschale, Stühle, Glas- und Porzellangläser, Beleuchtungskörper, 1 Wanduhr, Dekor.- u. Waschputzmaschine für Hermauerer, Betteln, 1 Uhrmacherband, 1 Roter, 1 Partie Schmuckstücke, Uhrwerkzeuge, 1 Regal, 5 Glasflöten, Schrankaufsätze u. Verschied. Ferner: 1 Bettstelle mit Koff (neu), 3 Kobeninnen, Baldschalen, Spülkübel, Küchengeschirre mit Gefäß und verschiedene Küchengeräte.

Durch vorteilhaften Einkauf sind mir in der Lage unrationiertes, trockenes Brennholz anfeuert, grob gespalten, jetzt noch Mk. 18.— der Zentner frei Keller. Mindestquantum 25 Zentner. Heinrich Söllner, Holzhandlung, Telefon 7308.

„Ostertag“-Kassen-Schränke Hermann Mauer, L 15, 4. Telefon 7776.

Befrachtungs-Kontor des Partikulier-Schiffer-Verbandes Jus et Justitia, E.V., Duisburg-Ruhrort. Einladung zur außerordentlichen General-Versammlung am Freitag, den 3. September 1920, nachmittags 4 Uhr in der Bürger-schenke in Duisburg-Ruhrort, Landwehrstraße 55.

Chron. Leiden. Wunderbare Erfolge. — Hunderte Dankschreiben. — eine Herzerkrankung, verbunden mit Weintrinken, Pflanzengär, Nerven, Neuralgien, Schlafstörungen, Kinderkrankungen, Herz-Kreisläufigkeiten: Herzerweiterung, Fetthep., Herznervose, Stoffwechselstörung, Nierenschwäche, Zuckerkrankheit, Diabetes, Gicht, Rheumatische, Herz-Kreisläufigkeiten, Haut- u. Harnleiden: Haarausfall, freilagerige Rohheit, starke Schuppenbildung, trockene u. wasserflechte, Borstle, tuberkulöse Gesichts-, Bein- u. Halsgeschwüre, Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten, Kopf- u. Drüsenleiden behandelt mit best. Erfolg die nur C. S. 1 Lichtheil-Anstalt Königs am C. S. 1. Telefon 4329. Mannheim, Hallplatz, Paradiesplatz. Damenbehandlung durch K. Söllner. geöffnet von 9—12 u. nachm. von 2—6 Uhr, Sonntags u. 9—1 Uhr. Busf. u. Drosp. grat. u. tranfo.

Neu. Stroh la. Speisekartoffeln, Erbsen sowie sämtliche landwirtschaftlichen Produkte liefert billigst wagonweise. Karl Brock, Eigeltingen (Baden) Großhandlung in Landesprodukten. Fernruf 5. 50 Mark Belohnung für die Wiederbringung eines Warren-Nagenschirms brauner Fell, bei gestern mittags 12 Uhr im Hauptpostgebäude Schloß 3. ein Langfinger (vermutlich Frauensperson) mitgegeben ist. 3040 Central-Atelier O 4, 5.

Von der Reise zurück! Dr. med. Arnold Sack Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten P 5, 14. Sprechstunden: 10-11 Uhr. Zurück von der Reise: Dr. med. J. Wetterer Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten, Licht- und Radiotherapie. ER2

Von der Reise zurück! Dr. Martin Kaufmann Facharzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten O 7, 4.

Für Hausbrand und Zentralheizung Schönen dunklen Brenntorf Brennholz in Fußren, frei Keller u. Eisenbahnwagen-Bezüge Klies ohne Bezugsfeln. Andreas Reinig, Kohlen Großhandl. L 15, 18. — Tel. 4017. €126

Danksagung. Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Sohnes sagen allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern: Robert Eyer und Frau.

Selma Ehrlich Otto Jöstein Verlobte *9014 Burgbroch Mannheim (l. Bayern) Tattersollstr. 8/10.

Statt Karten! Maria Freyler Karl Oberst Verlobte *3817 Mannheim, 1. September 1920.

Statt Karten. Ihre, in Frankfurt a. M. am 28. August 1920 stattgefunden Vermählung geden bekannt Dr. jur. Hans Neumann Rechtsanwalt und Frau Fenny geb. Schneider Mannheim, den 1. September 1920. Rheindammstr. 37. 9666

Von der Reise zurück! Dr. Bender. €138

Lacto-Eipulver (Lactovalin)

dari nicht mit den vielen minderwertigen Nachahmungen verwechselt werden. Es war von 41 untersuchten Erzeugnissen das Beste.

Offene Stellen Existenz! tüchtigem Herrn

Facharbeiter aus der techn. Gel.- u. Fettbranche.

Bezirksvertreter-Posten

Bed. Sackfabrik

Kaufleute

Stenotypistin

Kohlengrosshandlung

jüngeres Fräulein

Tüchtige Sortierer(innen)

Maschinenschreiber

Buchhalter

Kontorist(in)

Fräulein

Fräulein oder Schwester

Tücht. Reisedame

Stenotypistin per sofort gesucht

Tüchtige II. Putzarbeiterin

Schneiderin

Hausmädchen

Anständ. Mädchen

Alleinmädchen

Ordentliches Mädchen

Mädchen gesucht

Braves Dienstmädchen

Stilles Mädchen

Stilles Mädchen

Stellen-Gesuche

Junger Mann

Privatsekretärin

Haushälterin

Drehstrommotor

Haushälterin

Fräulein

Fräulein oder Schwester

Tücht. Reisedame

Kräftiger, junger Mann

Perfekte Schneiderin

Verkäufe

Brennerei-Einrichtung

Umständehalber

Wohn- u. Geschäftshaus

Bülow-Pianos

Einzel-Möbel

Siering, C 7, 6

Gusseiserner Herd

Kinderwagen

2 japanische Vasen

Schlafzimmer

Ladenregal

Schreibmaschine

Küche

Gebr. hl. Damenkostüm

5m dunkelbl. Seiden-

Ein Herrenzimmer

Ein Merzzimmer und ein Salon

Gut erhalt. pol. Vertiko

Dachshund

Ein Alexander-Zwerg-Papagei

Kauf-Gesuche

1 schwere Richplatte

Lagerplatz

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Piano

Sack-Nähmaschinen

Mikroskop

Miet-Gesuche

Wohn- und Schlafzimmer

Möbliertes Zimmer

Dr. med.

2 möbl. Zimmer

Wohnungsmuschel

1 Fahrrad

Warenschrank

Möbl. Zimmer

leeres Zimmer

Wolfshund

Foxterrierhündin

Käferal

Lederkanapee

Schreibmaschine

altes Gold

Handkopierpresse

Falner Gehrock-Anzug

3-4 Zimmer-Wohnung

1 groß. Zimmer

Laden

Gelegenheitskäufe

1 kompl. Schlafzimmer

2 Kredenzen

1 Ausziehstuhl

Topfische Sofa

Nähmaschine

Laden-Lokalitäten

Leeres Zimmer

leeres Zimmer

Schöne Wohnung

Vermischtes

10 000 Mk.

Junge Wolfshündin

Entlaufen

Jagdhund

Schreibmaschine

altes Gold

Handkopierpresse

Falner Gehrock-Anzug

3-4 Zimmer-Wohnung

1 groß. Zimmer

Laden

Gelegenheitskäufe

1 kompl. Schlafzimmer

2 Kredenzen

1 Ausziehstuhl

Topfische Sofa

Nähmaschine

Laden-Lokalitäten

leeres Zimmer

Entlaufen

Vermischtes

10 000 Mk.

Junge Wolfshündin

Entlaufen

Jagdhund

Schreibmaschine

altes Gold

Handkopierpresse

Falner Gehrock-Anzug

3-4 Zimmer-Wohnung

1 groß. Zimmer

Laden

Gelegenheitskäufe

1 kompl. Schlafzimmer

2 Kredenzen

1 Ausziehstuhl

Topfische Sofa

Nähmaschine

Laden-Lokalitäten

leeres Zimmer

Künstler-Theater „Apollo“
 Heute abend 7 1/2 Uhr und folgende Tage
Eröffnung der Varieté-Spielzeit
Der Amerikaner
 Verwandlungsmaske der Geschw. Margwill

Lola Solita Brüder Laukin

Bernhard Gravenhorst

Brüder Tops Baumgärtner

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 Wiederholung der Nachmittags-Fremdenvorstellungen
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Friedrichs-Park.
 Heute Mittwoch, den 1. September
Nachmittag- u. Abend-Konzert
 Eintrittspreise: 181
 Nachmittags 50 Pfg., abends 1.— Mk.

Donnerstag, den 2. September
Opern- und Operetten-Abend.
 Bei ungünstiger Witterung Konzerte im Saal.

Palast-Theater
 Der National-Film **Christoph Columbus**
 Auch Jugendliche haben Zutritt! 5241

Theater-Verein E. V. — Vereinigung Jugendl.
 Theater-Liebhaber. — Dramatischer Club 1913.

Donnerstag, 2. September 1920
 abends 7 1/2 Uhr
 im Versammlungssaal d. Rosengarten
Deutscher Dichter-Abend
 von Hanna Wehlau-München
 unter Mitwirkung des verstärkten Orchesters des
 Theater-Vereins. 9782
 Karten zu Mk. 5.—, 4.—, und 3.— im Musik-
 haus und Abendkasse.

Letzte Woche!
Mannheim — Messplatz
Circus Blumenfeld
 Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr
Familien- und Kinder-Vorstellung.
 Kinder unter 12 Jahren halbe Eintrittspreise
 zu dieser Vorstellung
 Abends 8 Uhr
Extra-Vorstellung
 Elsa Wörner, die berühmte Mannheimerin
 in ihren sensationellen Darbietungen.
 Ausserdem das gesamte gewaltige Künstler-Personal!
 Neue verlässliche Preisliste.
Im Elwagen nach Paris!
 Hochkomisches Intermezzo.
 Ververkauft im Zigarrengeschäft von Albert
 Hoffmann, H 1, 1. Breitstrasse und an der
 Zirkuskasse. 8328

MUDAU Erholungsbedürftige
 finden bei erstklass. Ver-
 pflegung 9006
 Pension.
 1. bad. Odenwald Hotel Engel, Bus. E. Hofmann.

Geschäfts-Verlegung.
 Ab 1. September befinden sich meine
 Geschäftsstokale im
Arkadenbau
 Friedrichsplatz 12.
 Konditorei und Café
 Friedrich Gmeiner. 81018

Achtung! Preisabschlag!
 frisch eingefroren!
 Schweineschmalz 1 Pfd. 16.50 M.
 Speiseeif 1 Pfd. 13.—
 Cocosfett 1 Pfd. 12.50

Metzgerei L. Mannheimer
 H 7, 38 Tel. 2502 H 7, 38
 Wiederverkäufer entsprechend billiger. *3859

Damen-Umpresshüte nur Mk. 22.50
Herren-Umpresshüte nur Mk. 17.50
 Lieferzeit 8 Tage, bei *3859
„Rano“ Spezialhaus
 für Hutreinigung und Färberei
 Mannheim, nur Laurenzstr. 28, 11. b. h.
 Modellhüte, Wiener u. Berliner Formen Reg. auf.
 Jeder Filz- oder Velourhut kann verwendet werden.

Café Continental
 Am Strohmart Inh.: Karl Sidoly Telephon 2059

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte des Wiener Salon-Orchesters
 Leiter: Richard Müller.

Ab 1. September kurzes Gastspiel von MIA BERG, der in Mann-
 heim bekannten und beliebten Operettensängerin und
 RAWITZ-RIWATZ, der weltgerieste Rezitator in seinen meister-
 haften satyrischen und humoristischen Vorträgen. 9822

Anfang 8 Uhr **2 Kanonen im September-Programm!** Eintritt frei

Maldorf Astoria Zigarette
 AK

Warenhaus
KANDER
 und Filialen.
Billige Kurzwaren!

Kantel u. Jackettknöpfe
 Stück 70, 80 u. 40 Pf.
 Perlmutterknöpfe Ds. 85
 Häkelknöpfe, weiss,
 Dutzend 3.25, 2.50 M.
 Tressenknöpfe, in allen
 Farben, . . . Dtz. 45 Pf.
 Wäscheknöpfe Ds. 65, 55
 Porzellanknöpfe Ds. 10, 5
 Druckknöpfe, Ds. 45, 10
 Druckknöpfe, Kohnoor
 oder Pym Dts. 1.20 M.
 Stocknäse, Stahl
 50-gr.-Dose . . . 1.35 M.

Vallentband, schwarz,
 grau, weiss Mtr. 95 Pf.
 Gurthand, schwarz,
 Mischware Mtr. 75 Pf.
 Nahlband, weiss-grau
 Meter 45 Pf.
 Rocklitze schwarz
 u. marine Mtr. 75 Pf.
 Samtstoss Mtr. 1.75 M.
 Schneiderkreide St. 6 Pf.
 Armblätter Ia. Batist
 gummiert Paar 4.75 M.
 Zentimetermass
 Stück 95 Pf.
 Tailenstäbe Dtz. 15 Pf.

Schuhriemen
 Mischgewebe Dtz. 55 Pf.
 Ia. Baumwolle P. 95 Pf.
 Ia. Maeco, 120 cm lang
 Paar 1.95 M.
 Gummiband-Abschnitte
 ca. 60 cm lg. 3.50, 1.50 M.

Strumpfhalter
 für Kinder Paar 85 Pf.
 für Damen Paar 1.25 M.
 Kunstseidene Trossen
 schw. Mtr. 2.35, 1.45, 95 Pf.
 in all. Farben Mtr. 3.25 M.
 Tailenverschlüsse
 schw., weiß, grau St. 12 Pf.

Manufakturwaren enorm billig

Hauskleider-Stoffe doppelbr. Mtr. 19.50
 Cheviot, schwarz, 130 cm
 breit, reine Wolle Mtr. 39.50

Covercoat doppelbr. Mtr. 49.50
 Diagonal für Kostime, marine,
 120cm br., reine Wolle Mtr. 95.00

Blusen-Schürzen helle
 u. dunkle Dessins 89.75, 28.50
 Wiener Schürzen
 mit Volants . . . 39.50, 32.50
 Kinder-Schürzen grau
 Leinen in verschied. Gr. 18.75
 Damen-Knie-Beinkleider
 bestickt 24.50
 Damen-Hemden aus gut.
 Stoff, mit Sticker garn. 42.50
 Kissenbezüge a. gut. Stoff 28.50
 Kissenbezüge mit breit.
 Kloppeleinsatz 37.50

Damen-Strümpfe engl.
 lang, schwarz u. weiß Paar 11.50
 extra gute Qual., schwarz
 weiss u. lederfarbig Paar 16.50
 Herren-Sportkragen Stk. 4.75
 Ein Posten sortierte
 Stehkragen Weite 34, 35,
 43, 44, 45, 46 . . . Stück 2.50
 Ein Posten Selbsthinder
 schöne Dessins . . . Stück 9.75
 Ein Posten Schleifen für
 Steh- u. Umlegkragen St. 3.75

Weisse Kinder-Capes aus Flauch-Stoff
 mit Kapuze 55.00 M.

Butterbrotpapier
 Paket = 50 Blatt . . . 95 Pf.
 Kropp-Servietten 50 St. 2.75
 Briefumschläge weiss
 Billetformat . 100 Stück 2.80
 Geschäftskuverts 100 St. 4.75

Backfisch-Korsetts . . 14.50
 Korsetts aus gutem Satin,
 extra weit, mit Gummi-
 strumpfhalter 29.50
 Korsetts gut verarbeitet,
 oben testoniert 37.50

Mittags von 12 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Der schlechteste Herd
 wird wie neu hergerichtet. Garantie
 für Brennen und Saufen.
 Herdschlösserei Krebs. J T. II.

Wäsche
 m. gewasch. u. gebügelt.
 Eng. unt. L. E. 74 an die
 Geschäftsstelle. *3001

Wer erzieht Anfänger
 gründlichen
spanischen Unterricht?
 Eingeholt unter J. Y. 43
 an die Geschäftsstelle. 81016

Städtisch subventioniert
Hochschule für Musik
 L. 2, 9a (Fernr. 6429) in Mannheim (Fernr. 6429) L. 2, 9a
 verbunden mit Elementar- und Mittelschule, Musik-
 lehrer-Seminar, Schauspiel- und Redekunst-
 schule (Sprechunterricht) und der 5327

Opernschule des Nationaltheaters.
 Einzel-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene bis zu
 künstlerischer Reife. — Beginn des 12. Schuljahres: Mitt-
 woch, den 13. September 1920.
 Anmeldungen und Auskunft von Montag, den 6. September
 ab, vormittags von 10—12 und nachm. 4—6 Uhr im Unterrichts-
 gebäude L. 2, 9a, 2. Stock. — Prospekt kostenlos durch das
 Sekretariat und in den Musikalienhandlungen.

Kabarett Rumpelmayer
 das hervorragende Septemberprogramm
 ab heute!

Neuer süßer Pfälzer Weißwein
 ist eingetroffen, 9786

Süddeutsche Weinzentrale e. G. m. b. H.
 Mannheim, B 6, 5 — Fernsprecher 1729.

Grosse Heilerfolge bei
Nervenleiden
 als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtschmerzen,
 Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenschüttung,
 Lähmungen, Gesichtslähmungen und Kinderlähmungen 533

Rheumatismus
 Gelenkentzündung, Folgen von
 Querschnittverletzungen etc.

Gicht, Ischias, Haut- und Haarkrankheiten
 wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc., Geschlechts-
 krankheiten, Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre, Haarausfall,
 Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit etc.

Bronchial-Asthma
 Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrh; Leiden bei Magen-, Leber-,
 Nieren- und Blasenkrankungen etc.

Frauenleiden
 (in Verbindung mit Thure-Brandt-Massage) durch
 die verschied. Spezial-Anwendungen des kombinierten
Elektr. Lichtheilverfahrens
 Hydro- und Elektrotherapie, Hand- und Vibrations-Massage.
 Nähere Auskunft erteilt:
Hch. Schäfer's
Lichtheil-Institut „Elektron“ N3, 3
 19 Jahr. Praxis in Mannheim — Tel. 4320 — Sep.-Abt. I. Damen u. Herren
 Geöffnet v. 9—12 vorm. u. 2—8 Uhr nachm., Sonntags v. 9—12 Uhr.
 Viele Chronisch-Kranke, die durch die versch. Kurmethoden u. Heil-
 bilder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektr.
 Lichtheilverfahren in Verbindung mit dem neuen physikalischen
 Heilmethode im Lichtheil-Institut „Elektron“,
 N 3, 3, 1, geheilt.
 Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer.
 Zahlreiche Dankschreiben.

Kleiner Privatisch
 nimmt noch 2—3 Herren
 an. Zu erfragen in der
 Geschäftsstelle. *3028

**Guten bürgerl. Mittag-
 u. Abendisch.**
 Pension 0 3, 4, III. 81005
 Lädtige

Schneiderin
 nimmt nach Kunden an.
 Herfertigung schnellstens.
 *3020 Mittelstr. 129 II. r.

Nebenzimmer
 an Berlin (50—60 Mann)
 in der Stadt zu ver-
 geben. *3882
 Angebot u. N. W. 26
 an die Geschäftsstelle.

Universal Küchenapparat
Flott
 unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Pensionen
 und größere Haushaltungen. Für fast alle
 Küchenzwecke geeignet, 70% Arbeitersparnis.
 Preis nur Mk. 185.— per Stück.
 Befreiung am Donnerstag, 2. September,
 nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Büro für
 Transport u. Befehr „Grüne Adler“ P 4, 2.
 Telefon 6020. 680

Achtung! Neu eingefroren!
 Mehrere Waggon
Wein- und Mostfässer
 in Größen von 50—450 Liter
 hat präpariert abgegeben. 9848
Jak. Marquardt, Füllhandlung, Messplatz Nr. 2.
 Fernsprecher 6423.

Jagd.
 In nächster Nähe Mann-
 heims ist eine Jagd ab-
 gegeben. Zu erfragen in der
 Geschäftsstelle. *3880

Steuer-Erklärungen
 fertigt Theodor Schneider,
 Laurenzstrasse 6, III
 Tel. 3776. 8081

Schreibmaschinen
 Urania, Adler, Smith
 Premier, gegen mo-
 nathliche Miete und
 Sicherheit zu verlei-
 hen.
Schreibbüro
 Schürtz 0 7, 1
 Tel. 6770

Küchen
 sowie alle Tücher und
 Tapetenarbeiten wird
 billigst ausgeführt. *3000
 Gg. Jost, G 4, 4.

regelmäßig in nachstehenden
Bahnhofs-Buchhandlungen:
 Mannheim
 Heidelberg
 Bruchsal
 Karlsruhe
 Oos
 Baden
 Offenburg.